# chiersteiner Zeitung

Anzeigen in die Kleinfpaltige Betitzeile er beren Raum 15 Big. Reflamen 30 Big.

Abonnementepreis is der miich 35 Bfg., mit Bringer-e p h 40 Bfg. Durch die Boft nebejo em vierteljährlich 1.05 Mf. Dr. & ausicht. Bestellgelb.

itlide elephon Nr. 164.

Amts: 图 Blatt.

Infertions. Organ für

Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Anzeiger) — (Schierfteiner Nachrichten)

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Seifenblafen".

Ericheint : Dienstage, Donuerstags, Zamstage.

Brud und Berlag Brobft'ide Buchdrucerei Schierftein. Berantwortlicher Redakteur:

Telephon Nr. 164.

Bilh. Brobft, Gdierftein.

Berdr. 68.

beme

mmlun

" Die

dinum

firote

be bei Nusfi

olate.

tehr "

g (et

ibg.)

Fich

te Kaul

as Real Exames 10. Da

Prüfung

Studien-

um odel

. Glanz

nnungs

aftliches Schnelle

Samstag, den 12. Juni 1915.

23. Jahrgang.

### ntliche Befanntmachungen.

Befauntmachnug.

Einladuna

au einer

### ne ale ung der Gemeinde Bertretung. e, in ber bon mir auf

ing, ben 14. Juni b. 38., nachm. 8% Uhr, Rathaufe anberaumten Gigung der Gemeindeng lade ich die Mitglieder der Gemeindeverund des Gemeinderals ein, und zwar die Mit-ber Gemeindevertretung mit dem Sinweise darauf, Michianwesenden sich den gefaßten Beschlüffen rwerfen haben.

Tagesordnung:

Bergebung der Urbeiten gur Musführung von bantlichen Menderungen im Strandbad. Befchlugfaffung über Dieberichlagung unbeibringder Einnahmen.

hterftein, den 11. Juni 1915.

Der Bürgermeifter : 6 chmibt.

### Lufitaniajall im Lichte des Bölterrechts.

eimer Rat, Projeffor Dr. 3. Robler, Ber-teibt in ber Deutschen Juriften-Zeitung (Rr.

Rote Mmerifas in ber Lufitaniafache ifi n, bag man nicht weiß, ob man fich mehr barin enthaltene juriftifche Oberflächlichteit er iber fiber die barin zutage tretende unfreundliche 3 ärgern foll. Die Nation, welche es nicht Englandern gegenüber bie einfachften Grund-Rentralität burchzuführen und es zu erzwin-bie neutralen Schiffe unbehelligt bleiben, wenn e beutsche Zivilbevölserung Rahrungsmittel und nifel bringen, sie hat wohl Beranlaffung, une he Handlungsweise und Berletzung der Regerechten Krieges vorzuwerfen!!

tonnte uns ereifern, wenn nicht bie gange i juriftifcher Beurteilung und beiter ftimmen un es gibt nichts Troftloferes und Gigenartieine Brhaniche Rote mit ihrem un-Doftrinarismus und ihrer moralifierenben Dit befannter juriftifcher Oberflächlichfeit wirb entliche bes Salles einfach vergeffen; es wird ht erwogen, bag die Torpedierung in ber Jone exfolgt ist, und daß wir ausdrücklich Jone als solche erflärt haben. Die Behaup-bies nicht statthast sei, und daß das Spstem fone außerhalb bes Bolferrechts lage, beruht diger Ermangelung wir auf bem Lanbe einen Streifen als urimmen Denfens erffaren und verlangen tonnen, bag, wer in one hineindringt, fich ber Befahr ber Rriegsunterwirft, ebenfo fonnen wir im Ruftenfeinblichen Lanbes eine Bone feststellen, inwir operieren; und was ben Operationen fonnen wir einfach gerftoren, ebenfo wie es Auto gerftoren fonnen, welches bemmenb a hindert uns jede Zufuhr bon Muni-

bon coonsmitteln nach England, und gar fie auf englischen Schiffen erfolgt; englische ber Rriegszone einfach ju bernichten, ift Recht.

ll man aber bazu sagen, daß in ber Rote besentliche Umstände völlig übergangen werbaf bie Lufitania unbeftreitbar ein engtreuzer war, und bag biefes Schiff bon ten mit Munition belaben war, bie auf den Kriegsschauplat gegen unsere Truppen Berben follte! Wir batten es zu gestatten, berblichften Rriegsmittel an ben Rriegs bracht werben, um unsere Leute hinzumor-te sollten nicht vernichtend vorgeben bürfen! Das Chiff hatte felbit Truppen an enfalls für ben Rrieg bestimmt waren; Schiff find aber nicht mir Bannware, fon-

min eine unverantwortliche Gemiffenlofig-Englands, ein berartiges Schiff mit Baffagieren gu befegen und babei noch bie Meinung ju verbreiten, daß alle Ge-und die deutschen Barnungen wegen botfrieges reiner Bluff maren. Unberant-

t als Banmvare.

wortlich war es aber ferner bon bem ameritanischen Safenamte, auf einem berartigen, mit Munition belabenen Schiff ameritanifche Baffagiere jugulaffen. Die ameritanifchen Behörben fannten bas Cargo, bas auf bem Schiffe war, fie wußten fehr wohl, bag bie ameritanische Baffenger Act ausbrudlich bie Mitnahme von Bafsagieren auf berartigen Munitionsschiffen verbietet; sie mußten wissen, daß Deutschland darauf ausgeht, solche Munitionsschiffe zu vernichten, ja, daß es für Deutschland geradezu underantivorisich gewesen wäre, die Knochen seiner Goldaten solchen Kriegsmaterialien preiszugehen. geben; und angefichts biefes Cadwerhalts ließ man es ju, daß bas Schiff Zivilpaffagiere aufnahm! Da ift ber Gedanke nicht abzuweisen, daß Amerika wie England ben hintergedanken trugen, daß auf solche Beise vie Munition am sichersten nach England gebracht werden fonnte, fo bag England bie Rriegeruftung befam und Amerita ben üblichen Brofit machte.

Die Behauptung Ameritas endlich, bag es nicht ber Regel bes Krieges entspräche Schiffe zu torpedieren, sondern daß man das Schiff aufbrungen und an einen Brisenhafen beförbern musse, ist offendar eine Ausrede, welche ben Ameritanern bon ben Englandern eingeflögt worben ift. Die Englander wiffen natürlich febr gut, bag wir mit Rudficht auf Die ichwierigen Ruftenver-haltniffe wenig in ber Lage find, die Schiffe aufgubringen und in einen deutschen Safen gu ichleppen. Ge-rabe aber für biefen Fall ift bas Berfenten ber feindlichen Schiffe ichon langft im Gebrauch; und wenn bie Ameritaner ihre eigene Bergangenheit tennen wurben, generitaner ihre eigene vergangengen tennen wurden, so wüßten sie, daß sie bereits im Jahre 1812 bei dem Arieg mit England die Schisssommandanten beauftragten, die Schisse des Feindes zu zerstören, da man auf solche Weise seiner Flotte viel besser herben könnte, als durch Ausbringen und Wegschleppen der Fahrzeuge; und der amerikanische Naval Code a. 14 soot ausdrifflich das die seinblichen Schisse verkörte fagt ausbrudlich, bag die feindlichen Schiffe werben burfen im Galle militarifcher ober fonftiger Rotwendigfeit. Im japanischen Kriege haben bie Ruf-en eine Reihe japanischer Sanbelsschiffe gerftort, unb überall ift im Bollerrecht bie Schiffsgerftorung als ftatt-haft anertannt, wenn infolge irgendwelcher Schwierigfeiten ein Brifenhafen nicht ficher gu erreichen ift.

Die Behauptung aber, bag man ben im Schiffe be-findlichen Berfonen Gelegenheit bieten muffe, fich gu retten, ift nur richtig im Bereiche ber friegerischen Dog-lichfeit, und auch biefe Beschränfung fällt fort, wenn es ich um die Rriegszone handelt: bier enticheibet nur die Opportunitat. Ber fich auf einem feindlichen Schiff in Die Kriegegone begibt, bat eben bie Befahr ju tragen. Und bag bie amerifanischen Burger bas Recht haben nußten, nach Europa ju reifen, fieht auf gleicher Stufe mit ber Behauptung, daß man es ihnen gu gestatten habe, eine Tour burch bie Dardanellen ju machen ober sabe, eine Cour ontag ole Quebanden gu beziehen. 3m eine Commerfrische in ben Rarpathen gu besonders festipeziellen Falle ber Lufitania ift noch befonbers fest-gestellt, bag bas rafche Ginten bes Schiffes hauptfachlich auf zwei Grunden beruhte, einmal barauf, bag es Erplofibmunition enthielt; benn bas Schiff ift nur einmal torpediert worben, und bald barauf erfolgte eine ben folotniden Uniergana bes Schiffes bewirfte Darum war bas Ginfen ein fo jabes; fonft mare ficher Beit gemefen, Die Baffagiere

Bon einer Entichadigung wegen Berftorung ber auf bem Schiffe befindlichen neutralen Baren ober ber neutralen Berfonen ift gar feine Rebe, fcon barum nicht, weil bie Reutralen wußten, bag bas Schiff in Die Kriegszone fomme. Erfennt boch auch bie englische Braris an, bag für gerftortes neutrales Gut auf feinblichen Schiffen feine Entschädigung ju leiften ift, und bie Berufung auf die Freiheit bes neutralen Gutes gegen Konfissation greift natürlich nicht burch. Etwas anberes ift es, wenn bas feinbliche und neutrale Gut noch vorhanden ift: bier barf man bas neutrale Gut nicht konsiszieren; etwas anderes ist es aber mit der Zerstörung, sosern die Zerstörung des einen die Zerstörung des anderen notvendig mit sich bringt. Allbesannt ist die französische Entscheidung vom Jahre 1870, wo das französische Schist Desiair zwei deutsche Schiste bernichtete, in benen fich auch neutrale Baren befanben: ber Entichabigungsanipruch wurde verworfen, und auch bie englischen Jurifien erfennen die Richtigfeit ber Entscheibung an. 3ch tann in biefer Beziehung insbefonbere auf Oppenheim, International Law 2, S. 248, 244 berweisen. Jeber Entschädigungsanspruch ift baber pringipiell abzulehnen.

Die Ameritaner aber, welche im Jahre 1812 ihren Befehlshabern Die Berfiorung ber feinblichen englischen chiffe anempfohlen baben, wollen nun jugunften ber Englander bie alte Praxis verleugnen und und Deutichen das jum Borwurf machen, was sie selbst als Recht angesprochen haben. Dies steht auf gleicher Stuse mit dem, daß die Engländer das Fest der Jeanne d'Arc seiern, ihrer Nationalseindin, die sie seinerzeit als here berbrannt haben. Das ift ber humor ber Beltgeschichte.

#### Mus bem Weften.

DB. Die "Boff. 3tg." meibet aus bem Großen Saubtquartier: Die blutigen Rampfe, die fich im Anichluß an ben miggludten Durchbrucheversuch ber Franjojen und Englander feit Bochen besonders norblich Arras abipielen, bauern mit unverminberter Seftigfeit an, ja fie haben gerade in den letten Tagen an Bewalt und Erbitterung gugenommen. Bergweifelt mubt ich ber Geind immer wieber aufs neue, an einzelnen Bunten vorzubringen. Am 4., 5. und 6. Juni richtete er seine Operationen namentlich gegen ben Borsprung inserer Stellung bei Ecurie anderihalb Kilometer sörblich Arras, fobann gegen ben Sohlweg swiften Ecurie und Remville norblich bavon, fowie auf Die Strafe gwifden diefem Sohlweg und ber Strafe Arins, balb bem Feinde gehört, und gegen bas Gelanbe veftlich Souches am Bahnbamm Caranch-Souches und in ber in ben Generalftabsberichten öfters ermabnten Buderfabrit. Sier überall wogen bie Rampfe, son beren Bucht fich feine Borftellung geben laft. Geit Tagen veranlagt bie frangofifche Artillerie besonbers am paten Rachmittag und früh morgens brullende Ranotaben von ftundenlanger Dauer. Aber auch fonft boren Die Geschüte faum auf ju bonnern. Gelegentlich brechen Dann an einzelnen ber ermabnten Bunfte wieber Inianterieangriffe bor, bie bon ben Frangofen, Maroffa-tern und anberen farbigen Silfstruppen in bie Schutenlinien unternommen werben. Aber alle biefe verzwei-felten Anstrengungen blieben abermals fruchtlos. Mit helbenhafter Tapferfeit ertragen unfere Truppen bas ichwere Bombarbement. Unfere Artillerie bleibt bie Antwort nicht ichulbig, fonbern feuert mit großen Erjolgen gegen bie Stellungen ber feinblichen Gefcupe, gegen bie borfiogenben Infanterielinien, beren Angriff meift erftidt, bevor er gur Entfaltung tommt. Gelingt es jeboch ben aufgebotenen feinblichen Daffen tropben, ben einen ober anderen Graben gu nehmen, fo werben fle regelmäßig in beißem Rabtampfe wieder vertrieben. Gin Beifpiel für biefes bin- und berwogende Ringen find die wütenden Gefechte um ben Stütpuntt ber ermahnten Buderfabril. Unfere Berlufte bei biefem fo jurchtbaren Schlachtgewühl find nicht gering, aber fie nieben in feinem Berhältnis zu ben erheblich schlimme-ren bes Gegners. Gerabe biefe letten Tage werben ben Frangojen bon neuem bewiesen haben, baß alle bre leibenschaftlichen Bemühungen umfonft maren, aber Die Aufgaben, die unferen Truppen beim Aufhalten und Riederzwingen biefer instematisch vorbereiteten und traftwoll geführten Stofe erwächt, ift ungeheuer schwer. 3bre tobesmutige Standhaftigfeit forbert höchste Be-Dunberung und unermestichen Dant im gangen Bater-

### Die Rampfe bei Libau.

3. Der Ariegsberichterstatter R. Brandt fcreibt "Dentschen Kurier" aus Libau, 5. Juni: Bei Szawle und Roffienie find fast taglich Rampfe,

bruffen tonnen ihre gablenmagig ftarten Krafte nicht ausnuten, weil die bier angesetten Truppen von jum Zeil außerorbentlicher Minberwertigteit find und für die Führung unferen taftifchen Manovern nicht gewachsen ift. Ueberrafchenbe Borftoge geben fast täglich Gefangene in biefen Meinen Rampfen nörblich bes Rjemen. Charafteriftisch für bie bier tampfenben ruffifden Eruppen ift ein Borfall, ber fich in ben let-ten Tagen abipielte. Mehrere hundert ruffifder Gefangener murben von einem Dubenb Landwehrfavalleriften auf ber Strafe Mitau-Tilfit estortiert, ais ploblich eine fiarfere ruffifche Ravallerie-Batrouille fichtbar wurbe. Die beutiche Begleitmannichaft griff bie Ruffen an, und es entipann fich ein fleines Scharmubel, bas die beutichen Ravalleriften eine Stunde lang von ihren Gefangenen trennte und fich ichlieflich ein paar Rilometer von ber betreffenden Strafenftelle entfernte. Alle Die Unfern gurudritten in der Meinung, daß fie nun ihre Gesangenen verloren bitten, sagen die Ruffen angillich im Stragengroben und waren glüdlich, daß ihre Landsleute abgeschlagen waren und fie weiter n Richtung Tilfit marichieren tonnten.

Much die Truppen, die gegenüber unseren Rraften bei Libau steben, zeigen nicht viel Unternehmungsgeist. Gin ruffisches Dragoner-Regiment wurde neulich oon unferer Raballerie fo lange gejagt, bis fein Mann mehr neben bem anbern war und bas gange Regiment bollftanbig aufgerieben mar. In Liban felbft ift ber Ginbrud, bag fich bie Bevollerung in bie neuen Berhaltniffe gut eingelebt bat, vorberr-Man icheint allenthalben wieber feiner burgerichen Beschäftigung nachzugeben; verschiedene Fabriten haben bie Arbeit wieber eröffnet. Die Saltung ber letlifchen Bevolferung icheint nach wie por recht zweiselbaft und zur Borficht mabnend, zumal Anzeichen zu bemerten find, bag bie unmiffenden und feicht erreabaren Arbeitermaffen aufgereist werben. Die Rachrich ten bon ben gewaltigen Giegen in Galigien und bei Fall von Przempfl werben burch beutsche Zeitungen bie regelmäßig zu haben find, aber auch schließlich bei ben Letten bekannt und durften bazu beitragen, die an fänglich etwas fühne Stimmung noch mehr zu bampfen

(Ctr. Fff.) In Jefaterinoslaw famen 300 jübisch Familien an, bie aus bem Gebiet von Kowna ausge wiesen waren. Sie erhielten bie Erlaubnis jum Aufenthalt in Bachmut, Marinpol und Glawino. (3.)

### Aus Galizien.

Die Bebentung ber Ginnahme bon Stanislau. 3. Das Biener "Frembenblatt" ichreibt: Mit bei Einnahme bon Stanislau haben bie Berbundeter bie langs bes Fluffes ber Rarpathenabbachung führenb. Bahn Chhrow-Czernowip wieber in San ben. Das ift binter ber gangen ftrategifchen Front bon Can bis jur Bufowina eine große Rochabe und Ber binbungelinie, mobei noch ber weitere Borteil befieht baß in diese Linie alle die Rarpathen übersehenbei Bahnlinien einmunden. Die Ginnahme von Stanislar ift also ein ftrategisches Ereignis erften Ranges.

### Der öfterreichische Erfolg zur See.

In ber Abria. Bar's nicht in ber Abria, mo wit eigentlich jett ben großen Angriff ber italienischer Slotte auf Triest und Pola und Fiume, und wohl gar eine Landungsunternehmung an der dalmatinischen Kuste erleben sollten? Und nun wird hier ein englische Kreuzer durch ein österreichisches Unterseedoot zur Streuzer durch ein österreichisches Unterseedoot zur Streuzer gebracht! Wird mitten aus seiner Schuswacke von sechs Tarredenaten berausgehalt. Das ist eine von feche Torpedobooten herausgeholt! Das ift eine son seins Lorpesvooden perausgepott! Das in eine sehr interessante Tatsache, daß auch in der Abria englische Kriegsschiffe liegen. Bisber wußte man nur, daß die französische Flotte mit der Wacht vor dem Ausgang der Adria an der Straße von Otranto betraut war. Biel hat sie ja überhaupt nicht ausgerichtet ausgerichtet. Aufter ber Bernichtung eines alten ungeichübten öfterreichischen Kreugers und ber belbenmütigen Beschießung eines einsamen Leuchtturmes an bei balamatinischen Rufte bat bie frangofische Flotte an positiven Leistungen nichts aufzuweisen, benen freilich sehr bedeutende Berluste, die bes Bangers Courbet und bes Bangerfreugers "Leon Gambetta" gegenüber-fteben, beibe burch öfterreichische Unterfeeboote berbei. geführt. Und nun bringt wieber ein folches Unterfee-boot unter einem schneibigen Führer einem englischen Kreuzer ben töblichen Torpeboschuß bei. Diese Kreuzer ber "Liberpool"-Rlaffe find unferen fleinen Rreugern ber fogenannten Stabtetfaffe ungefahr gleich, b. h. ihrem sortentwickelten The, wie ihn die Areuzer "Karls-rube" und "Magdeburg" barstellen. Auch die Schiffe bieser englischen Schiffsklasse tragen die Ramen eng-lischer Städte. Sie sind rund 4900 Tonnen groß, haben aber außer ber Bewaffnung von 10-Bentimeter-Befchüten, bie fie wie bie gleichartigen beutichen Rreu-Seschüßen, die sie wie die gleichartigen deutschen Kreuzer tragen, noch zwei 15-Zentimeter-Kanonen. Eins dieser Schiffe, der Kreuzer "Glasgow" dat sowohl bei Cornel wie bei den Falklandinseln mitgekämpst und scheint sich dort bewährt zu haben. Die Entsendung englischer Kriegsschiffe in die Adria kann doch nur darin seinen Grund haben, daß man der französischen Flotte nicht zutraut, mit ihrer Ausgabe, die österreichische Flotte in der Adria im Schach zu halten und in der Kroze von Stranta gewissermaßen wie ein Rlaichen. ber Enge von Otranto gewiffermagen wie ein Mlajchenforten ju wirfen, allein fertig werben gu tonnen. Run ift gu ber frangofischen Flotte auch noch bie italienische Flotte gefommen, und tropbem muß England Zugenbwächter nach ber Abria entfenben.

### Der Krieg mit Italien.

Italienifche Schlappe an ber Jiongo-Front.

DB. It a lien is che Truppen in Stärke von mehr als einer Division sind, so wird aus Gens gemelbet, an der Ison 30-8 ront Donnerstag Racht im Borgeben bei Gradisca schwer geschlagen worden. Das ist der erste größere Kamps, bei dem die Staliener wie in der barbergevonzenen Kaineren. Stallener, wie in ben borbergegangenen fleineren planteln, geschlagen worben find. Der Angriff ber ita-lienischen Infanterie mar burch Artilleriefeuer eingeleitet worben. Borgebenbe italienische Truppen murben aber jurfidgeschlagen und auch eine Batterie ber Sta-liener gerftort. Die italienischen Berlufte betragen mehr als 4000 Mann. (3.)

### Der Rampf um die Dardanellen.

28B. Das türkische Sauptquartier melbet unter bem 10. Juni aus Ronftantinopel: Gestern ift auf ber Darbanellenfront feine bedeutsame Berande-rung eingetreten. Unsere anatolischen Batterien beschof-jen erfolgreich Gebbil-Babr, Die feinbliche Infanterie und die feindlichen Artilleriestellungen und brachte ine Saubitenbatterie jum Schweigen. Die Berluft e Des Teindes mahrend ber letten Schlacht von Sebbil-Bahr beziffert man auf mehr als 15 000. Der Teind tonnte einen großen Teil seiner Zoten noch nicht wegichaffen und ließ fie bei unferem Begenangriff, per ibn in feine alien Stellungen gurudwarf, auf bem Schlachtielbe. - Bon ben übrigen Ariegofchauplagen ift tichte gu melben.

### Der Geekrieg.

Bor wenigen Tagen erft mußte ein sonft nicht ge rabe deutschsreundlich gesinntes dänisches Blatt zugeben, daß Deutschlands technische und organisatorische lleberlegenheit so groß ist, daß der von England gegen uns angestrebte Ausbungerungskrieg als völlig gescheitert angesehen werden müsse. Diese Erkenntnis, die fich auch in England fich auch in England immer mehr Bahn bricht, ift für die Engländer natürlich eine bittere Enttäuschung, die um so größer wirft, als diese Tatsache tagtäglich handgreislich belegt wird durch die Erfolge unserer Unterseeboote, die die die in die englischen Gewässer hinein bas Meer beherrichen und die englischen Zujuhren immer mehr abschneiben. Dazu tommt, das die ganze englische Kuste von einem beutschen Minengürtel umgeben ift. Die von England gegen uns angestrebte Aus-hungerungsmethobe wirft also gerabe umgefehrt, und man fann es versteben, bag bas Gespenft ber grauen Gorge ben Englander immer naber auf ben Leib rudt, jumal ba unfere Unterfeeboote nach bem Bringip Meberall und nirgends" fich taglich ihre Opfer bolen. für beute tonnten u. a. wieber zwei englische Torpeboboote versenkt werben. Recht fo! England kann nur murbe gemacht werben burch Zeppeline und Untersee-boote. Deshalb geben wir weiter ben Beg, ber uns bom Schidfal vorgeschrieben ift.

3wei englische Torpeboboote versenkt. BB. Die englische Abmiralität teilt mit, bag am 10. Juni früh die bei den Torpeboboote 10 und 12, bie an ber Oftfufte operierten, burch ein U nterfeeboot in ben Grund gebobrt worben find. 30 Mann find gerettet und an Land gebracht worben. (Die versenften Torpedoboote gehoren ju einer gleichartigen Klasse von 36 Booten mit den Baujahren 1906-09, mit je 300 Tonnen Basserbrangung, 26 Knoten Geschwindigkeit und 35 Mann Besatung.)

Die Borgange gur Cee. BB. Der britifche Schoner "Erbre &" ift burch

ein bentiches Unterfeeboot in ben gebohrt worben. Drei Mann von ber Bejagu burch einen banischen Schoner in Plymouth

(Ctr. Bin.) Reuter gibt befannt: Aus Tre wird berichtet, bag ber englische Fischbampfer turn" burch ein bentiches Unterfeeboot in ben gebohrt worben ift. Die Befatung wurde bei shielbs an Land gebracht. - Das Dampfichiff . Bolbt" wurde torpediert. Die Befagung wur Sarwich gebracht. Dies Schiff war urfprünglich schem Besit, ehe es von England als Bente worden ist. — Das englische Fischersabrzeug ting ham ist versenkt worden; die Besatung gerettet. — Das englische Fischersabrzeug "Belo wurde in ber Rorbfee berfentt; bie Befatung i tet, nachbem fie 52 Stunden im Boot gemefen i

### Lotales und Provinzielles

Schierftein, 12 Juni !

n begir

erreid

he le

Bach 5

n in d

dhaul

bürften

me ma

ekbar,

ählung

unertr

patiti Mittag

de boli

der 211

Sitep

berholt

en Bem

leber per

eine

m jeht

\*\* D m Feid

roroder

Mai

re fein

\* 6

r Arie

bligen

pnat c

at, erm

D

magigu

olge de

m men

ellter

ekung

Einb

ld)äft

mäßigi

pruch

n 30.

ungsh

15 Bei

ald ans

r ihrei

mp

eijen,

n Mu

that we

bie 2

mut fted jur Blei

bl er

l bas

er bei

erfagt

mem 2 Dorfe G on per

ous imi

De W

Do

Un

6

B

Un

89

3

desmo

d e

\*\* D

h Das Leben in Soffnung. Heber Todesanzeigen, die an der Geile bas befondere ! kreug-Beichen tragen, fieht das bitterichmergliche Breuz-Jeigen trugen, fieht bas binerschief 22 zu lesen: "Wiedersehen war seine und unsere Hoffet, wie Ja, man hosse, als er hinauszog, gleich tausen serer let ren, und er hosse wohl selbst als er hinauspigen erst Lieben wiederzuschauen, hosse auf den großen partiliegt, nach dem Kriege; hosse auf eine Zeit neuen sich eingeg Glückstrebens, — jawohl, man hosse, hosse, wied in Lieben werdenes Hossen und so mannigsach. Zerbrochenes Soffen ... und dumpf senkt sich's auf die Seele. Wie is damil die Worle der christlichen Religion : " partierge nen ftet läßt nicht guichanden werden" noch vereinbaren? redtigter man foll nicht an allem zweifeln, foll nicht in Berzweiflung sich einspinnen. Troß fun Schmerzensstunden, das Leben will und mu wieder in das Licht der Hossnung gestell argerme Chriftliches Soffen gipfelt nicht barin, bag bem jeder einzelne Bunich erfüllt werden mußte. ift ein mahrhaft religibler Soffnungsgeift. Das fagen, bag man im Tiefften ber Geele an einen ireuen Serrgott glaubt, ber guleht boch bas ? Menschen will, und der selbst dann ein Gott ist, wenn er uns wehe tut. Der Schmerz win sein volles Recht sordern. Man möge das bestreiten oder durch einige oberstächliche Reverschleiern. Allein, die Hossinung im starken de Blaubensfinn kann verklaren, verliefen, trb inderun hat es icon in Millionen Bergen fo gelan, u es immer von neuem, auch inmitten all des hiechlimmen, das durch diefen Weltkrieg berauf ift. Gin Leben in Soffnung! Es gibt not pflichtgemaße Aufgabe Es gilt dem Leben not personlichen Inhalt zu geben. Kein Tant Traumen ist das rechte Soffen, sondern eine 6 des Glaubens, in dem wieder ein hober, ma Bufammen, und die innere Berbindungsline am ffarkften und beullichften porhanden, mens ichlichter driftlicher Eigenart ift.

\*\* Berfrühte Sundstage Barmt tage find im allgemeinen febr erwunicht, aber Sahre hat die Sochfommertemperaiur gu frub Bu fruh por allen Dingen für die Früchte in Barten, die unter ber langen Trochenheit

Seimatlos. Rovelle von C. Borges.

"Es giebt keinen anderen Ausweg, als geduldig zu warten," schlug Oswald vor, "benn den weiten Weg bis Schönblick können wir beide nicht zu Fuß zurücklegen." Dann warf er einen priifenden Blick in das ländlich primitive Warteer einen priifenden Blick in das ländlich primitive Warteer zimmer des kleinen Stationsgebäudes und fuhr fort: "Sollen wir hier bleiben, Fräulein — — er hielt zögernd inne. "Saldern", ergänzte Bertina erötend.

"Die Wohnung meiner Pslegemutter ist boch bequemer, Fräulein Salbern," schlug Oswald vor, "und der Weg über die Landstraße ist gar nicht weit."

Bertina gogerte nicht länger. Sie war mube und angegriffen, und obgleich ber Fuß arg geschwollen war, hatten boch die Schmerzen so weit nachgelassen, daß sie, auf den gesunden Arm ihres Retters gestiligt, den turgen Weg zurud-

tegen tonnte. Schweigend gingen sie der Hitte zu, denn zu einer Unterhaltung schien Niemand ausgelegt. Oft schweiste Bertinas Blid verstohlen zu dem bleichen, ernsten Antlitz ihres Begleiters hiniber und ihre lebhaite Phantasie malte sich diesen Retter in der Stunde der Gesahr zu dem schönften Brinzen im Feenlande aus, von denen sie oft als Kind in den Märchenbildern gesesen

chenbüchern gelefen. "Wer mag er sein," bachte sie bet sich selbst, und barin tonnte sie sich nicht die bittersten Borwürse ersparen, ihm ben falschen Ramen genannt zu haben, den ihre Mutter auf bringende Bitte ber Lochter hier in der Einsamkeit angenommen hatte, um dadurch Franz Berthold irrezuleiten, falls er biese einsame Gegend auf seinen Streifzügen durchtreuzen sollte. Rach turzer Zeit war die Hitte erreicht. Die Bestzerin, Franz Seiser, stand in der geöffneten Tür, und blidte erstaunt

auf die Antommenden.

aut die Antonmenden. "Dort steht die liebe, treue Pssegerin meiner Jugend," flüsterte Oswald seiner Begleiterin zu, als er von serne die Frau in der iblichen Landestracht erblickte, "sie ersetze mir Bater und Geschwister, denn ich habe teine Eltern und stehe ganz allein in der Welt." Der Ton seiner Stimme war dei die Letten Poerten so treurin geworden das Nerting wallen Diefen lehten Worten so traurig geworden, daß Bertina voller Teilnahme seinen Arm leise drückte.

Doch die Matrone in der offenen Tur ber Butte beschaft die Mattone in der dieten Tur der hutte besichattete ihre Augen mit der Hand, im im grellen Sonnenslicht bester sehen zu können; sie ertaunte ihren Pflegesohn sofort, aber ihr Blid hing angstvoll an den Antlit der jungen Dame, die er in vorsichtig am Arm führte Mein So mein Gott!" stöhnte sie siedlich, "soll nach

25 Jahren jest meine Lat entbedt merben ("

Damaib Berther trat fonell auf feine alte Bflegerin au.

ergriff ihre beiben Sande und flifte ihre Wangen. Wie gut sichst Du aus, jo jung und frisch wie ich Dich immer gefannt habe," scherzte er heiter.

Frau Geifer fah trog ihrer 50 Jahre noch immer fehr stattlich aus. Sie war zwar etwas ftart und unbeholfen geworden, doch der beständige Ausenthalt im Freien bei der andarbeit hatte ihre Gesundheit gestählt und ihre Gesichtsfarbe leicht gebraunt. Dit unvertennbarem Stolg blidte fie gu ihrem Bflegefohn empor und ftreichelte liebevoll feine mohlgeflegte weiße band.

Daran erfenne ich meinen lieben, guten Cobn; warst immer ein Schmeichler." Doch besorgt fügte sie hin-zu: "aber Du siehts nicht gut aus, Oswald; ba werbe ich wieber viel zu pflegen haben; bis diese hohle Wangen aus-

Bahrend dieser ersten Begrüßung ftand Bertina seitwarte mit dem drückenden Gesühl, bier durch ihre Gegenwart storend zu werden. Fast bedauerte sie, die Einladung des gefüllt find." Fremden angenommen zu haben; aber unter diesen Umftanden blieb ihr auch teine Wahl, wenn sie nicht in dem trostlosen Wartezimmer vier lange Stunden auf die Rückfehr der Frau Winter warten wollte. Sie kannte ja nicht einmal den Na-men ihren Bealeiters, doch von der allen Riverin hatte is men ihres Begleiters, doch von der alten Bäuerin hatte sie soeben der Namen "Oswald" gehört, und plöglich sam ihr der Gedanke, ob dieser Oswald nicht indentisch sein könne mit dem Schristfteller "Oswald Werther", dessen Betanntschaft sie in der Belidene als machen mitrichte. Hotte Erom Rich sie in der Residenz zu machen wünschte. Hatte Franz Berthold ihr nicht von dem Unfall seines Freundes erzählt, der dabei den linken Urm gebrochen? Das stimmte ja auffallend mit dem Justand ihres Begleiters. Alle diese Gedanken durch schwirzten in einem Augenblid Bertina's Köpschen, währent Oswald seiner Bflegemutter leise die Anwesenheit ber frem ben, jungen Dame ertlarte.

Wenn Du ben franten Juß pflegen willft; bin ich Dir bantbar", ichloß Oswald seinen furgen Bericht. "Nanntest Du sie Fräulein Salbern?" sorichte bie alte "Ranntest Du sie Fräulein Salbern?" sorichte die alte Bäuerin atemlos, und als Oswald bejahte, stüsserte sie und hörbar: "Diese Alchnlichteit ist aussallend, aber der Kamus stünunt nicht." Dann wandte sie sich der jungen Dame zu, silbrte sie mit mütterlicher Sorgsalt in ihre Hitte und legti talte Umschläge um den geschwollenen Fuß.

"Ich din Ihnen sehr dankbar und weiß nicht, was aus mir geworden wäre, wenn Herr — "hier stocke Bertina.

"Hern Gerr Werther nicht zu meiner Hise herzugekommen," suhr Bertina sort, und war garnicht erstaunt, gerade den Ramen zu hören, den sie sich gedacht hatte.

Die Wirtin hatte schnell ein einsaches Rahl bereitet: Schinken, Gier und stische Milch, aber noch in späteren Zeiten erinnerte sich Bertina mit Freude, niemals erquidendere Speisen gedacht zu baben. als hier in der schlichten, einsachen

Butte ber guten Batierin.

D, wie gerne hatte fie jest ihren mahren Ramt benn biefen bieberen Leuten gegenüber tam fich & eine Betrigerin vor; aber bie Furcht, Frang Bert burd feinen Freund ihren Mufenthalt erfahren, ! ihrem Borhaben ab. Und herr Berthold follte tommen. Der Rünftler hatte icon feit Jahren verpfändet, und hilba Weftern follte nicht ungliid

Die Beit verging im Fluge und Bertina ent als ihr Blid auf ihre Uhr fie überzeugte, bas Stumben plaubernd in der hütte zugebracht han sprang sie von ihrem Size auf, der trante fünkten vergessen, doch mit leisem Schmerzensschrei ihren Stuhl zurück.

ihren Stuhl zurid.

Sie können nicht fortlaufen." scherzte Oswall
"aber wenn Ihre Mutter sich über Ihr längeres
ängstigt, so will ich nachfragen, ob Frau Winter Gesährt von Teinach zurückgekommen ist."

Ein bankbarer Blid aus den Augen der sin
lohnte diesen Borschlag, und Oswald, der sich
seiner Pflegerin von dem Schwäckeansall längste
schritt der nahen Bahnstation zu, um dort Nachte Küdkehr der Frau Winter einzuholen.

Bertina schaute der sorteilenden Gestalt bemuten nie gekanntes Gesihl von Glück und Freude

Gin nie gefanntes Gefühl von Glück und Freud Herz und leise flüsterten ihre Lippen: "Bie sein günstiges Geschick mich gerade mit dem Mansführte, nach bessen Bekannschaft ich so sehr verlanstichten auch Mama Gesallen an ihm und verd serendschaftlichen Berkehr."

Jedoch alle Bemühungen bes jungen Autor gelegenheit aufgutreiben, waren erfolglos geblie beruhigende Nachricht fehrte er in der Hitte st Binter war noch nicht zurückgefehrt und es we lich, ob sie ihren abgetriebenen Gaul für eine w

noch einmal hergeben würde, Während der Abwesenheit des jungen Mann Seisert sich bemüht, ihren Gast auszusorschen, antwortete sade Frage mit der ihr eigenen Offen dem angegebenen Namen "Saldern" hielt sie fe

Gräfin Ertern wartete ungeduldig auf die Tochter. Mit dem Bersprechen, gegen 4 lift bigatte fie por mehreren Stunden die Mutter biese freute sich nur gu fehr, bag ihr erfahn Recht gehabt, und viele Bewegung in ber it turger Bett bie bleichen Wangen ibrer Lockte

beginnen. Sundstage im Juni find etwas Unmliches. In den heißen Gommern von 1904 und erreichte die Temperatur auch die jegige Sobe, aber fige fette fpater ein und ftorte beshalb nicht mehr Bachslum der Früchte. Bergeblich hal der Landin ben letten Tagen und Wochen nach Regen burftende Erde herab. Die ungewöhnlich hobe rme macht fich auch in den Saufern febr unangenehm gehbar, denn felbst der Abend bringt kaum etwas stiblung und ber Aufenthalt in den Raumen wird unerfräglich. Much ber Unterricht in ben Schulen at patürlich unter ber Warme und muß deshalb ge-Millag abgebrochen werden. Die Jugend ift nicht the bole barüber, wenn es heißt, es gibt "higefrei"; ber Allgemeinheit mare boch mehr damit gedient, wenn Bigeperiode bald ihr Ende erreicht hatte. Die icon derholt vorhergesagien und tatsächlich auch vorhan-en Gewitterneigungen haben sich bei uns leider immer der verzogen. Hossenlich bringt uns die allernächste einen gründlichen Welterumichlag, benn Regen uns namentlich für die Felder biller not.

. Die Auszahlung der Quartiergelder b, wie wir dem Schreiber des "Eingefandis" in erer legten Rummer mitteilen konnen, in ben nachften egen erfolgen. Während das Beld icon langere Zeit neilliegt, find die Nachweise der Kompagnien erft kurgeingegangen, an Hand deren die Quartierliften ausetigt werden muffen. Diese Arbeit wird noch einige
inge in Anspruch nehmen und die Auszahlung an die artiergeber wird bann fofort fattfinden. Dabinen fieht der poricummeifen Abbebung der Belder en jegt nichts im Wege und es ist den Empfangseichligten anheimgegeben, sich dieserhalb an bas

irgermeifteramt zu wenden.

\*\* Das Giferne Kreug erhielt, wie uns aus Beide mitgefeilt wird, Oberleutnant Cramer roroder Sof).

.. Den Seldentod furs Baterland flarb am Mai ber Unteroffizier Georg Sachenberger.

re feinem Undenken !

\* Ermäßigung der Einkommenfleuer. Rrieg hat vielfach das Einkommen der Steuerbligen vermindert oder befeitigt. In folden Fallen it die bereits veranlagte Einkommenfleuer von dem Ional ab, der auf die Aenderung der Berhällnisse igt, ermäßigt unter der Boraussegung, daß die Berinderung des Einkommens mehr als ein Fünftel be-al Demnach konnte für das Jahr 1914 Steuermäßigung beantragt werden, wenn der Steuerpflichtige folge der Einberufung seinen Erwerd aufgegeben hat der wenn er als kaufmännischer oder gewerdlicher Andellier gezwungen worden ift, in eine wesentliche Serletzung seiner Bezüge zu willigen. Auch wenn durch
e Einberusung des Geschäftsinhabers oder seiner im
schäft tätigen Angehörigen das Einkommen wesentlich mindert ift, tritt die Ermäßigung der Steuer ein Die mäßigung für 1914 kann auch noch nachträglich be-iprucht werden; nur muß der Antrag spälestens bis m 30. Juni d 35. beim Borsitzenden der Beranjungskommiffion gejiellt werden.

d Sonntagmorgen por Saint Souplet. 45 Bemut ift uns unperloren Das zeigt fo manches lb ans dem Felde. Belend fleben deutsche Goldaten tibrem Gott, fingend gieben fie dabin, ob es gum ampf geht, oder gur Raft, bankbar horen fie die Beifen, die ihnen in Rubeflunden die Kameraden von er Mufik auffpielen. - Bang wie dabeim, in fich gethit mandern fie, wenn der Dienft es erlaubt, binaus bie Wiefenauen und fraumen von der Beimat. Be-It fleckt in ihnen, und oft genug greift ber und jener per Bleifeber und in ichlichten Berfen, wie es ihm liegt, ibt er feiner Stimmung Ausbruck. Ein Beifpiel davon bas folgende Gedicht, das einer unferer Feldgrauen, ber bei einer Minenwerfer-Abfeilung im Weften fteht, erfaßt hat. Die ansprechenden Berje entftanden auf dinem Morgenspaziergang, den der Genannte bei dem Dorfe St. Souplet machte. Die Militärkapelle spielte son verstechtem Standort im Balde hinter der Front bas immer ergreifende "Das ift der Tag des Berrn".

Go bin noch nie ich hingeschritten Des Morgens, wenn der Nebel fleigt, Wenn leif' die Nacht auf flücht'gen Schriften Dort hinter Berg und Wald entweicht.

So wunderbar, so still im Tale, Ach, alles atmet Frühling ein Und alles will mit einem Male Gelbft Frühling und felbft Gonne fein.

So geh' ich hin, da klingt es leise Wie Sarsentöne aus der Fern' Und alles jubelt mit die Weise: Das Sonnlagslied vom Tag des Serrn.

Da beugen fich die Ante nieder In Andacht und Ergriffenheit. 

Doch dann - ein Gaufen durch die Lufte Ein Aufichlag laut - ein Bunder fcreit, -Go icafft Granale neue Grufte Wo ein Grab fich ans andre reibt.

Beld Biberfinn: Sier neues Leben Bereint mit Behmut und mit Tod, Darüber lacht ber ewige Simmel 3m legten Sauch vom Morgenrot.

Ronigliche Schaufpiele. Wie alljährlich tranfiallel bas Konigliche Thealer in Biesbaben auch desmal eine Reihe von Bolksvorftellungen, von welchen

die erste am Millwoch, den 16. Juni d. 35. mit Mozart's "Zaubersible" beginnt; als weitere Bolksvorsstellungen solgen dann am Donnerstag, den 17. die Oper "Der Trompeter von Säckingen", am Freitag, den 18. das Lustipiel "Bürgerlich und romantisch" von Bauernseld und am Samstag, den 19. Juni d. 35. Mozart's "Figaros Hochzeit". Die Eintritispreise sind

folgende: Plat Fremdenloge im 1. Rang 2,50 Mh. 2,25 Mh. Mittelloge im 1. Rang Play Plat Geitenloge im 1. Rang 2,00 Mh. Plat 1. Ranggallerie 2,00 mk. Plat Orchefterfeffel 1,50 Mk Plat Parkett Plat 2. Ranggallerie, 1. Reihe 1,50 Mk 0,75 MR. Plat Parterre Ranggallerie, 2. Reibe, 3. 4. und Play Reihe Mitte Ranggallerte 3 bis 5. Rethe Geite 0,50 MR.

3. Ranggallerie, 1. u. 2. Reihe Mitte 0,50 Mk. 3. Ranggallerie, 2. Reihe Seife und Plat 3. und 4. Reihe 0.25 Mh.

Plat Umphitheater Borbeftellungen für die polkstümlichen Borffellungen werden, worauf ausdrücklich hingewiesen wird, gegen die übliche Borverkaufsgebühr von je 50 Pfennig für eine Rarle nur auf Plate von 1,50 Mk. bis 3 Mk. enigegenge-nommen. Die Eintrilfskarten für die Plate zu 25 bis 75 Pfennig und die nicht vorbeffellten Karten gu 1,50 MR. bis 3 Mk. werden von Sonnlag, den 13 Juni d. Is. ab täglich 9 — 10½ und 11 — 1 Uhr an der Thealer-kasse zum Berkaus gelangen. An der Ab en d kasse werden nur Eintritiskarten für die betressende Vorstellung verkauft. Um eine ichnelle Abferligung des Publikums beim Karlenverkauf herbeiguführen, wird bie Infendantur die Eintrittskarten an 2 Raffen - Raffe 1 und 2verhaufen laffen; (Frembenlogen., Mittellogen., Geilen. logen-, 1. Ranggallerie-, Orchestersessel-, Parkeitplage und 2. Ranggallerie 1. Reibe an Kasse 1 und alle übrigen Plage an Kasse 2). Das Publikum wird gebeten, sich vorher genau zu informieren, an welcher Kasse die von ihm gewünschten Plate zum Berkauf gelangen. Die Intendantur behalt sich vor, bei größerem Undrang die Kaffe früher zu öffnen. Ein Teil ber Gintrillskarten ift dem hiefigen Magiftrat gur Berleilung an Arbeitervereine, Bugendorganifationen ufm. überlaffen worden. Mitteilungen fiber die weiteren Bolksporftellungen werden rechtzeitig erfolgen.

### Deutschland und Amerika.

Bum Rudtritt Brhans. DB. Aus Baibing ton wird gemelbet: Gerade in bem Augenblid, als ber Anfang damit gemacht wor-ben ift, die Rote ber amerikanischen Regierung an Deutschland ju übermitteln, ericien bie Mentevon jest ab als Brivatperfon und ganglich frei und werbe bie öffentliche Meinung über feine Erwartungen und feine Anfichten aufflaren. Er hoffe, einen of-

fentlichen Meinungsaustausch anzuregen, ber zu gleicher Beit ben Brafibenten unterstüten und ben bon ibm, Bryan, vorgeschlagenen Mitteln jum Giege verhelfen wurde, wenn Brafident Bilfon es mit feinem Pflichtgefubl in Ginflang bringen tonnte, Diefes Mittel angu-Braffoent Bilfon lebnte eine Meugerung wenden.

über bie Erflarungen Brhans ab. Der Berichterstatter ber Londoner "Morning Bostlenkt die Ausmerksamkeit auf die uneingeschränkte Popularität Bryans. Sie sei noch unvermindert,
besonders bei der großen Masse in Westamerika. Falls
Bryan die Absicht habe, eine seindliche Partei gegen Wisson zu bilden, würde das dem Präsidenten stark
Abbruch tun könnenn. Wenn er Wisson auch nicht zu

einer Ginnesanderung gwingen tonnte, fo merbe er bem Brafibenten boch bei jeber Gelegenheit entgegenarbeiten. Ferner burfte Brhans Auftreten bie Deutschen in Amerifa, Die Ausfuhrverbote für Kriegsmaterial verlangen,

Die "Rene Büricher Zeitung" fieht in bem Rud-tritt Brhans ben Beweis bafür, baß Biljon entichloffen ift, eine rudfichtelofe Bolitif um jeben Breis burchzuführen, mahrend Brhan Frieben um jeben Breis forbert. Das Blatt fagt, ber Zwift fei baburch entstanden, daß Bilfon gegen den Rat Broans eine befriftete Rote an Deutschland richten wollte. An ben Arieg bente aber Bilfon ficher nicht. Gine eventuelle Abbrechung ber biplomatischen Beziehungen wurde zunächst nicht ben Krieg nach sich ziehen. 3.

Gegen bie Ansfuhr von Ariegsmaterial.

BB. Die "Times" in London berichten aus Baihington, daß Anzeichen vorliegen, nach benen von ben Arbeiterführern ber Bereinigten Staaten erneut Berfuche unternommen werben, um die Ausfuhr bon Rriegsmaterial an die Berbundeten gu verhindern. Die Arbeiterführer wollen jest eine Beweg-ung ins Leben rufen, die jeden Krieg der Bereinigten Staaten mit Deutschland, sofern teine Berletung der amerikanischen Grenzen vorliegt, zu unterdrücken bemubt fein werbe.

Amerikas Angenhandel im April.

3. Die Statistil sider Amerikas Außenhandel im April zeigt, daß die Aussuhr nach England 94 Miklionen Dollar betrug. Das sind 57 Millionen mehr als im April 1914. Richt für einen Eent Ware, so heist es dem "Berliner Tageblatt" zusolge im Bericht des "Dailh Telegraph" aus Rew- York, ging nach Deutschland, das im April des Borjahres noch sür 18 Millionen Dollar aus Amerika erhielt. Es ist das erstemal, daß die amtliche Statistik ansührt, Tentschland habe überhaupt seine Rusuhr aus anführt, Deutschland habe überhaupt feine Bufuhr aus Amerita ethalien.

#### Königliches Theater in Biesbaden.

Bom 13. bis 19. Juni.

Sonnlag, 6 Uhr. Götterdammerung. Montag, 7 Uhr. Fledermaus.

Dienstag, Geschloffen. Mittwoch, 7 Uhr. Die Zauberflote. Donnerstag, 7 Uhr. Der Trompeter von Sackingen. Freilag, 7 Uhr. Bürgerlich und romantisch. Samstag, 7 Uhr. Figaros Sochzeil.

#### Refibengtheater in Biesbaben.

Bom 13. bis 19. Juni.

Die Uffare. Sonntag 7 Uhr. Montag 7 Uhr. Dienstag 7 Uhr. Mittwoch 7 Uhr. Schattenspiele. Die Uffare. Schattenfpiele.

Donnerstag 7 Uhr. Die Uffare. Freitag 7 Uhr. Schattenspiele. Samstag 7 Uhr. Die Rreugelichreiber.

### Der deutsche Generalftab meldet:

(Amtlich.)

29. Großes Sauptquartier, 11. Juni.

Beitlicher Rriegeichauplat.

Feindliche Borfiofe nordöftlich ber 2 oretto. o o b e, sowie wiederholte Angriffe gegen unfere Stellungen nordlich und füdlich von Reubille icheiterten. Der Rahkampf in den Gräben nördlich don Courie bauert noch an. Süblich von Sebu terne und bei Beaum ont wurden seindliche Angriffe gestern und beute nacht abgewiesen, nur am Bege Serre-Mailly erzielten die Franzosen einen unbedeutenden Fortschritt.

Die in ber Champagne am 9. Juni eroberien Braben berfuchten bie Frangofen und geftern abend wie-ber gu entreißen. Dit ftarten Kraften und in breiter Front griffen fie norblich von Le Mesnil bis norb-lich von Beaufejour an. Der Angriff brach unter schwersten Berluften für ben Feinb ganglich gufammen. Erneute nachtliche Angriffsverfuche wurden bereits im Reime erftidt.

Deftlicher Kriegsichauplay.

An der unteren Dubiffa nordweftlich Eiragola wurden mehrere ruffische Angriffe abgewiesen. Der Jeind verlor hierbei an uns 300 Gefangene.

Süböftlicher Kriegsichauplat.

Die Lage bei ben in Galigien fampfenben bentichen Truppen ift unverandert.

Oberfte Deeresleitung.

### Der heutige Tagesbericht

Abgefchlagene feindliche Angriffe im Beften

Erfolgreiches Bordringen unferer Truppen nördlich Prafchnuisch und an ber Rawfa; 650 Wefangene.

Großes Sauptquartier, 12 Juni. (W. B. Amilia)

Weitlicher Kriegsschauplat.

Feindliche Ungriffe in den Dunen nordöftlich von Mieuport und bei Mannekensvere, auf dem Dithang der Lorettohohe und gegen Souches wurden abgeichlagen.

In den Nahkampfen nördlich Ecurie (Labprinth) fehlen die Frangofen geftern frifche Grafte gum Ungriff ein. Es gelang, den Feind am Nachmillag vollkommen aus unferen Stellungen zu werfen. Ein am Abend einsehender neuer Borftog der Frangofen brach im Infanteriefeuer gufammen. Der guruckflutende Feind ertitt dabei erhebliche Berlufte.

Bei Gerre (füdöftlich Sebuterne) find wir aus unseren rüchwärligen Stellungen wieder im Borgeben.

Defilicher Kriegsichauplag.

Un der Dubiffa in Begend Zoginie und Beingola miglangen ruffiche Borfloge.

Nördlich Prajchnusch griffen unsere Truppen an, stürmlen eine ruffische Stellung und nahmen 150 Besangene, einige Maschinengewehre und Minenwerfer.

Un der Rawka, halbwegs Bolimow-Sochaczew, brachen wir in die feindliche Stellung ein. Bis jest murben 500 Ruffen gefangen.

Gudöftlicher Ariegsichauplag.

Defflich Przempsl ift die Lage unverandert

Die Urmee des Generals von Linfingen hat ben von Norden her gegen unseren Flügel vorgehenden Feind angegriffen. Jurawno, das vor dem Anmarsche russicher Kräste gestern geräumt worden war, ist wiedergewonnen und der Gegner in die Brückenköpse bei Meyniska (nordwefilich Zurawno) und 3pdaczow zurückgeworfen.

Feindliche Angriffe bei Balicg und bei Glanislau

murben abgewiefen.

Oberfte Beeresleitung.

# Turngemeinde Schierftein.

Gruge fandten aus bem Felbe bie Turner: Billi Reumann, Rarl Sirt, Lud. Behnert, Friedr. Horcher, Wilh. Bird, Georg Bopp, Bilb. Bopp, Rarl Steinheimer II. Es geht noch Allen gut. Der Borftand.

# Ab Montag, den 14. Juni 95 Pfg. Tage

Trotz bedeutender Preissteigerungen sind wir noch in der Lage, riesige Posten praktischer Artikel, welche fast durchweg einen weit höheren Wert haben, zum Einheitspreise von 95 Pfg. zu bringen.

Im Interesse unserer werten Kundschaft können wir nur empfehlen, von unseren aussergewöhnlich günstigen Angeboten ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Eine Besichtigung unserer Fenster- u. Innenauslagen ist äusserst lohnend.

# Warenhaus Julius Bormass # Wiesbaden.

### Todes - Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute:Morgen 3½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

## Frau Hnna Kramer

im Herrn sanft entschlafen ist,

Die tieffrauernden Hinterbliebenen: Familie Schweinberger Familie Löser und Enkel,

Schierstein, den 11. Juni 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

### Spaziergang auf die Schiersteiner Saide und in den Schiersteiner Wald.

Bom Babnhof Schierftein ben fcmargen Buuften folgenb fiber Schierfteiner Saide (Brachtvoller einzigartiger Fernblid nach bem Großen Feldberg und ber Sallgartener Bange, dem Doenwald, nach Beffen und ben Rhein binauf und hinunter) Reuen Truppenübungsplat. Schloß Freudenberg. Forfthaus Rheinblid (Baldwirtichaft, mitten im Bald gelegen, iconer Baldgarten, vorzüglichen Paffee und Ruchen, prima felbftgefelterten Apfelwein, gute Erholung) Spigen Stein und Granenftein Bu Fuß 2 Stunden.

> Wir empfehlen zu billigsten Preisen:

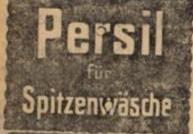
Knaben - Klusen und - Hosen

ganze Anzüge schon von 1,50 Mk. an.

Geschwifter Salm.

Pfund 38 Pfennia empfiehlt

Beinr. Gres, Baderet Biebricherftrage 27.



Henkels Bleich-Soda.

Hleppo-Tinte Egpedition. Gin fraftiger

# Laufjunge

gejucht.

Glyco-Metallgefellfhaft m. b. D., Schierftein

Gin gut erhaltenes Fahrrad

mit Freilauf ju berfaufen. Rab. in ber Expedition b. Blattes

# Mietverträge

zu haben in ber

"Schierfteiner Beitung"



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

# Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland auf dem Felde der Ehre erlitt am 19. Mai mein guter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn,

# Georg Hachenberger,

Unteroffizier in einem Res.-Inf.-Regt. im 33. Lebensjahr.

> Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Christine Hachenberger geb. Dries und Kinder.

Schierstein, den 11. Juni 1915.

# omdrogerie Wilhelm

Telefon 618

Mainz a. Rhein empfiehlt in beften Qualitaten

Leichhofftr. 5

Drogen, Chemikalien, Material- und Farbwaren, sowie feine Colonialwaren, Raffee, Tee, Cacao, Chocoladen, Konferven etc. Bade - Artifel und Artifel zur Kinder = und Kranfenpflege.

- Mineralwäffer frifche Füllung. -

Futterartikel, Desinfektionsmittel, Ungeziefervertilgungsmittel gu billigft geftellten Breifen.

Dein Gefchäftepringip ift :

Prompte, forgfältige, reelle, gure Bebienung, bei billigit geftellten Breifen. ..

Berlangen Sie bitte Preislifte Ein Berfuch bei mir fichert mir 3hre .. treue Rundichaft. .. ...

# himbeersaft

Citronensaft

Mineralwasser

Im Felde sehr begehrt!!

Adler-Drogerie

Wilhelm Jung.

### Erprobte Mirtung

Obermenere Berba : Geife

naffen Wlechten rott

Fleden im Geficht

Dies bezeugt herr B. D. Ladinit. Robplin, indem er fdreibt :

Beil Ih e Derba-Seife meiner Isb bie naffen Fiechten binnen 14 Tagen beilt und jeht eine gang klare Dank schanben ist, sage ich sowie meine Inden ben besten Dank.

Meiner Comefter, welche im rote Flecten hatte, auch auf der Kind die Flecten bette, auch auf der Kind die Flecten vergaugen." Ob mener's Herba-Zeife a Std. 50 Kinm ca. 30% der wirtsamen St berhärtt Wit. 1.—. 3. b. i. d. Wind Bilhelm Jung, Adlers Drogerte.